

„Jedem von uns wohnt etwas Düsteres inne“

STUDENTIN KATHARINA RAAB begeistert auf Instagram und Tiktok ein Millionenpublikum mit Bastel-Videos ihrer fantastischen Miniaturuniversen

HANNOVER. „Hallo, ich heiße Katharina. Ich bin Miniaturkünstlerin.“ So unprätentiös beginnen die meisten Social-Videos von Katharina Raab, 27 Jahre alt, Bühnenbild-Studentin in Hannover.

In der hektischen Welt der Tiktok-Filmschnipsel und Instagram-Posts ist sie ein fast provokant entschleunigter Ruhepol. Wo andere sich im Immer-Schneller und Immer-Größer zu übertrumpfen versuchen, da nimmt sie ihre Online-Gäste mit auf die Reise in winzige, wirklich winzige Miniaturwelten.

MILLIONEN MENSCHEN SCHAUEN AUF INSTA UND TIKTOK ZU

Millionen Menschen haben Katharina Raabs Filmpjes gesehen, die eine Mischung aus Bastel-Werkstattbericht und Geschichtenerzählen sind. Einzelne Beiträge kommen auf mehr als 100.000 Herzen-Likes. In Zehntausenden Kommentaren nehmen Zuschauerinnen und Zuschauer Anteil an ihren Mini-Geschichten.

Und sie? Sie sitzt in ihrer Werkstatt in dem kleinen Reihenhauses im Süden Hannovers, in das sie gerade mit ihrem langjährigen Mitbewohner und dessen Lebensgefährtin gezogen ist, und strahlt freundlich. „Es ist schön, dass ich das alles mit so vielen Menschen teilen kann“, sagt sie bescheiden.

EIN KOFFER VOM FLOHMARKT

Vor ziemlich genau einem Jahr, im April 2025, nahm die Sache mit dem Online-Ruhm ihren Lauf. Katharina Raab hatte auf einem Flohmarkt einen alten Reisekoffer gekauft. Für 5 Euro, wie sie im ersten Reel erzählt.



Spielerischer Umgang mit der Welt: Der Hexen-Koffer.

fotos: Nancy Heusel

Seitdem baut sie den Koffer zu einer Art Puppenhaus aus. Aber es ist keine rosa Barbiepuppenwelt, sondern eine düster-charmante Hexen- und Geisterwelt: immer ein bisschen gruselig, aber nie brutal.

Klar: Die Guillotine im Keller ist blutüberströmt. Spinnenweben und Geheimräume gehören ebenso dazu wie eine mysteriöse Riesenschatzkammer. Und natürlich gibt es ein Spiegelportal, das Personen von einem Raum in den nächsten transloziert. Am Himmelbett hängt der Stoff in Fetzen hinab. Aktuell bastelt die 27-Jährige an zwei geisterhaften Händen, die an dünnen Armen unter dem Bett hervorkommen und nach einem tasten wollen, wie in den gruseligsten Träumen.

Warum? „Jedem von uns wohnt etwas Düsteres inne, aber viele wollen das nicht wahr-

haben“, sagt Katharina Raab nach kurzem Nachdenken. Unbewältigte Ängste und Aggressionen, so etwas könne eine sehr gefährliche Rolle spielen. „Ich versuche, einen liebevollen Umgang mit den Abgründen zu finden, die in einem schlummern“, sagt sie, und: „Makaberer Humor kann helfen. Vielleicht ist es auch der Drang, sich mit Düstere, mit Tod und Grausamkeit in der Welt auseinanderzusetzen.“

Wer sich ein wenig für Literatur und vor allem Kinderge- schichten interessiert, weiß, wie grausam es da schon immer zugeht. Hänsel und Gretel sollen im Ofen verbrannt werden. In dem (von einem Psychiater für seinen Sohn erdachten!) Buch „Struwwelpeter“ werden Konrad die Daumen abgeschnitten, weil er daran nuckelt. Und wer auch nur einen Funken Empathie hat, muss geweint haben,

als das „Mädchen mit den Schwefelhölzern“ nach dem Abbrennen des letzten Zündholzes an der Hauswand erfriert. In Katharina Raabs Hexenkoffer gibt es nur Andeutungen solcher Abgründe. Sie spielt mit der Fantasie und spricht, während sie an Tischbeinchen schnitzt, so liebevoll augenzwinkernd über das Geisterhafte, als verrate sie



Abgründe: In der Schublade des Miniatur-Schminktisches haust das Monster von Loch Ness. Natürlich ein sehr kleines Exemplar.

eigentlich ein Muffin-Rezept. Und ganz offenkundig kommt diese Kombination aus Gruselgeschichten und Gebasteltem sowohl bei Erwachsenen als auch beim jüngeren Publikum an. „Viele Eltern scheinen mit ihren Kindern die Videos zu gucken, quasi als Ersatz für die Sendung mit der Maus“, sagt Katharina Raab. Sie habe als Reaktion sogar „Videos bekommen, in denen die Kinder eine Guillotine aus Knete formen“. Ihr gefalle dieser „spielerische Umgang mit der Welt, anstatt zu versuchen, Kinder vor allem Unheil abzuschirmen“.

SPIELERISCHER UMGANG MIT DER WELT

Dabei ist der morbide Hexenkoffer nur eines der Projekte, die die Studentin unter dem Accountnamen Katharinahandmade in den Socialkanälen zeigt. Sie führt dort auch eine Art Tagebuch und plaudert scheinbar unbekümmert über ihre Bastelexperimente. „Ich schnitze wie Michel aus Lönneberga. Nur dass ich nicht in den Schuppen gesperrt werde, sondern freiwillig da reingehe“, sagt sie etwa im Tagebucheintrag Nummer elf.

An anderer Stelle verrät sie: „Ich brauche Escapismus. Wer mich kennt, weiß, dass ich riesiger Walter-Moers-Fan bin. Mit nichts, jedenfalls nichts Legalem, kann man der Realität so schön entfliehen wie mit seinen Büchern.“ Walter Moers werden viele von seinen „Käpt'n-Blaubär“-Seemannsgarneschichten kennen. Aber wer humorvoll-dunkle Literatur schätzt, wird auch seine „Zamoni-“Werke mit der „Stadt der träumenden Bücher“ schätzen.

Ganz unverhohlen macht Katharina Raab (unbezahlte) Wer-

bung für die Moers-Bücher, natürlich garniert mit dem Aufruf, diese im lokalen Buchhandel zu kaufen und bloß nicht bei amazezonhaften Online-Ketten. Es geht schließlich auch um Haltung. Oder sie nutzt ihre immense Reichweite im Netz und wirbt für eine Petition der Umwelthilfe gegen Silvestergeböllere oder drängt eindringlich darauf, junge Frauen sollten Termine zur Krebsvorsorge wahrnehmen.

Wie es sich für Influencerinnen gehört, nimmt sie immer wieder Anregungen aus der Community auf. Irgendjemand schlägt in einem Online-Kommentar vor, an die filigran-zurechtgebastelte Schreibmaschine einen Waschbären zu setzen. Gesagt, getan. Später baut sie einen Flügel und setzt eine Mini-Version von sich selbst als zweidimensionale Pianistin daran. Beeindruckend ist, wie sie mit Akribie die große Bibliothek im Hexenkoffer vervollständigt: Buch für Buch wird geschnitzt, erhält einen eigens gestalteten Buchrücken und wird mit Pinzetten und Klebtropfen ins Regal drapiert. Was für eine Geduld.

AUCH EINE KOMMERZIELLE SEITE

Die schöne neue Online-Welt hat natürlich auch ihre kommerzielle Seite. Was vor Jahren als spleeniges Basteln angefangen hat und während Corona zum ersten Youtube-Video führte, lässt sich angesichts der riesigen Reichweite längst monetarisieren. Wer Termine mit Katharina Raab will, muss diese mit einer Influencer-Agentur in Berlin vereinbaren. Immer mal wieder wird offensiv Werbung in die Videos eingestreut, zeitweilig etwa für einen Sprachlernanbieter oder auch für den eigenen Etsy-

Kanal. Spricht man die Influencerin darauf an, stutzt sie zunächst. Dann sagt sie ehrlich: „Es ist doch schön, dass ich meine Miete davon bezahlen kann.“ Andererseits sei es „ein zweischneidiges Schwert: Wenn die Plattformen mir Geld bezahlen können, bekommt man eine Ahnung, wie viel die verdienen müssen“.

WERBUNG FÜR NETFLIX – ABER NICHT FÜR AMAZON

Für die Netflix-Serie „Stranger Things“ hat Katharina Raab zwischenzeitlich bezahlte Werbung gemacht, indem sie eine Miniatur zum Thema baute und ein Filmchen darüber veröffentlichte. Eine Anfrage zu Werbung für Amazon dagegen habe sie nicht angenommen. „Ich lehne die Arbeitsbedingungen ab und die Art des Online-Handels und die Politik von Gründer Jeff Bezos“, sagt sie: „Das gab ein großes Nein.“

DEM NÄCHSTEN EIN WALTER-MOERS-KOFFER?

Ein Jahr Hexenkoffer – wie geht es weiter? Auf dem Schrank in ihrer Werkstatt liegen schon drei weitere gebrauchte Koffer bereit. Einer davon ist ein besonderer. Er gehörte Walter Moers, wie die Handsignatur zeigt, und ist ein Geschenk des Meisters. Katharina Raab hatte eine Szene zu den „Katakomben von Buchhaim“ aus dem „Zamoni-“Werk in einer Streichholzschachtel inszeniert. „Der Verlag hatte das Video gesehen und ihm geschickt.“ Als Antwort kam der Koffer.

Der Moers-Koffer ist größer als der bisherige Hexenkoffer. Viel Platz für mythische Fortsetzungen.

Klimabüro berät vor Ort

HANNOVER. Das neue Klimabüro des Bund für Umwelt und Naturschutz Niedersachsen (BUND) hat in Linden seine Arbeit aufgenommen. Es versteht sich als offene Anlaufstelle für die gesamte Stadt – für alle, die sich informieren, beraten lassen oder selbst aktiv werden möchten.

„Wir sind eine Gruppe von Seniorinnen, für die der Klimawandel und seine Auswirkungen ein wichtiges Thema ist“, sagt Initiatorin Brigitte Waack. Über mehr als ein Jahr hinweg habe die Gruppe die Einrichtung vorbereitet. „Wir wollen mit verschiedensten Aktionen Bürgerinnen aufmerksam machen, bieten Beratung und Unterstützung an.“

Im Klimabüro in der Grotestraße 19 geht es dabei bewusst um konkrete, alltagsnahe Fragen. Themen sind unter anderem die Begrünung von Fassaden und Balkonen, der Umgang mit Hitze in der Stadt, Entsiegelung und Wasserrück-

haltung sowie Energiesparen, Gesundheit und Ernährung. Das ehrenamtliche Team hat sich gezielt in mehreren Workshops auf diese Aufgaben vorbereitet und gibt sein Wissen nun weiter.

Mit festen Öffnungszeiten – Montag, Donnerstag und Frei-

tag von 14 bis 18 Uhr sowie Mittwoch von 10 bis 14 Uhr – soll mit dem neuen Angebot dauerhaft ein Ort entstehen, an dem Beratung, Austausch und praktische Unterstützung rund um den Klimaschutz in der Stadt Hannover gebündelt werden. **RED**



Das Klimabüro hat in Linden seinen neuen Standort bezogen.

Foto: privat

Denken gegen den Strom

Zum 120. Geburtstag von Hannah Arendt erinnern zahlreiche Veranstaltungen an die Politiktheoretikerin

HANNOVER. Miteinem vielseitigen Programm erinnert Hannover im Jahr 2026 an den 120. Geburtstag der in Linden geborenen Philosophin Hannah Arendt – eine Denkerin, deren Texte bis heute in politische Gegenwart hineinwirken. Wer verstehen will, wie fragile Demokratien unter Druck geraten, warum Mitläufertum gefährlich ist und weshalb eigenständiges Urteilen unverzichtbar bleibt, kommt an Arendt nicht vorbei. Ihre Analysen totalitärer Systeme und ihr berühmter Begriff von der „Banalität des Bösen“ haben nichts an Schärfe verloren.

„Hannah Arendt und ihre Werke sind aktueller denn je. Insbesondere ihre Aufforderung zu unabhängigem Denken, ihre Appelle für Freiheit und das gemeinsame Handeln sind gerade in Zeiten des Erstarkens autoritärer Systeme wegweisend“, sagt Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay. Und weiter: „Mit dem Arendt Zitat „stop and think“ möchten die Hannah Arendt Tage mit ausgewählten Veranstaltungen bereits im Vorfeld des 120. Geburtstages Hannah Arendts am 14.10.2026 an die berühmte Tochter unserer Stadt erinnern. Arendts Zitat ist eine Einladung zum Innehalten in der Informationsflut, zum selbstständigen und selbstreflexiven Denken, zum gemeinsamen Diskurs über Freiheit und Demokratie.“

Der nächste Termin findet statt im ZeitZentrum Zivilcourage, Osterstraße 46: Dort spricht am Donnerstag, 16. April, ab 18 Uhr der Journalist Willi Winkler über seine 2025 erschienene Biografie „Hannah Arendt. Ein Leben“. Im Gespräch mit Direktor Dr. Jens Binzer zeichnet er Arendts Weg durch das 20. Jahrhundert nach – von Königsberg über das Exil bis nach New York – und beleuchtet eine intellektuelle, die politische Theorie aus eigener Erfahrung entwickelte. Der Eintritt ist frei. Ebenfalls im ZeitZentrum Zivil-

courage ist am Donnerstag, 11. Juni, ab 18 Uhr die Wissenschaftlerin Dr. Katja Leuchtenberger zu Gast. Unter dem Titel „Aber, bitte schön, zur Gräfin machen sie mich nicht“ geht sie in Vortrag und Gespräch der Verbindung zwischen Hannah Arendt und dem Schriftsteller Uwe Johnson nach. Im Fokus steht eine intellektuelle Nachbarschaft in New York, die sich in Briefen und literarischen Spuren niederschlug.

Das Kommunale Kino im Künstlerhaus, Sophienstraße 2, widmet Arendt eine Filmreihe. An den Sonnabenden, 25. April, 16. Mai und 6. Juni, jeweils ab 12 Uhr, läuft Margarethe von Trotts Spielfilm „Hannah Arendt“. Im Zentrum steht Arendts Berichterstattung über den Eichmann-Prozess und die daraus entwickelte These von der „Banalität des Bösen“, die weltweit Kontroversen auslöste. Der Eintritt kostet 8 Euro, ermäßigt 5 Euro, mit Hannover Aktiv Pass 2 Euro, für Inhaber unter 18 Jahren frei. Ergänzt wird die Reihe am Dienstag, 5. Mai, ab 18 Uhr durch den Dokumentarfilm „Hannah Arendt – Ein Jüdin im Pariser Exil“, der ihre Jahre in Frankreich nachzeichnet; der Eintritt ist frei. Zum Abschluss zeigt das Kino am Montag, 14. September, ab 18 Uhr „Denken ist gefährlich“, einen Essayfilm, der Arendts Texte und Briefe ins Zentrum stellt.

Eine Kooperation mit den KunstFestSpielen am Mittwoch, 29. April, ab 19 Uhr in die Orangerie Herrenhausen. Unter der Frage „Acts of Peace in Times of War – Wie kann Krieg beendet werden?“ diskutieren die Kulturwissenschaftlerin Aleida Assmann und der Historiker Jörn Leonhard. Das Gespräch knüpft an Arendts politisches Denken an, das stets auf Verantwortung und Handeln im öffentlichen Raum zielte.

Die Stadtbibliothek Hannover, Hildesheimer Straße, wird zur Bühne für die Reihe „Hannover liest Hannah“. Zum Auftakt am Dienstag, 19. Mai, ab 19.30 Uhr spricht die Autorin Düzen Tekkal mit dem Moderator Sebastian Friedrich über Arendts Texte und deren heutige Bedeutung. Am Dienstag, 9. Juni, ab 19.30 Uhr bringt Poetry-Slammer Matti Linke eine literarische Annäherung ein. Die Reihe lädt dazu ein, Arendts Gedanken gemeinsam zu lesen und auf aktuelle Fragen zu beziehen.

Ein Doppeljubiläum steht am Dienstag, 16. Juni, ab 18 Uhr in der Villa Seligmann, Hohenzollerstraße 39, im Mittelpunkt. In Vorträgen und einem anschließenden Gespräch werden Parallelen zwischen Hannah Arendt und Johanna Seligmann-Coppel gezogen – insbesondere mit Blick auf jüdische Identität, gesellschaftliches Wirken sowie Erfah-

rungen von Flucht und Migration. Tickets kosten 10 Euro, ermäßigt 5 Euro. Am selben Tag ab 18 Uhr wird eine Führung durch die Villa angeboten, bei der Direktor Eiliah Sakakushev-von Bismarck und die Arendt-Expertin Dr. Diana Häs die Zeit um 1906 in Hannover lebendig werden lassen und historische Bezüge zwischen Ort und Biografie herstellen.

Das Schauspiel Hannover zeigt im Ballhof 2 die Produktion „Denken ohne Geländer – Hannah Arendt im Selbstversuch“. Die freie Gruppe pulk fiktion verwandelt den Theaterraum am Mittwoch, 17. Juni, ab 11 Uhr und 19.30 Uhr sowie am Donnerstag, 18. Juni, ab 11 Uhr in einen Denkraum, der Fragen nach Macht, Verantwortung, Identität und Pluralität verhandelt. Besonders junge Zuschauer werden eingeladen, sich mit Arendts Ideen auseinanderzusetzen.

Wer darüber hinaus selbst ins Denken kommen möchte, kann an kostenlosen Schreibdenkworkshops unter dem Leitmotiv „stop and think“ teilnehmen. Hier wird das Schreiben als Mittel erprobt, um eigene Erfahrungen und Perspektiven im Dialog mit Arendts Philosophie zu reflektieren. Die Termine im Stadtteilzentrum Weiße Rose, im Freizeithaus Vahrenwald und im Kulturtreff Vinnhorst werden zeitnah auf hannover.de bekanntgegeben, die Teilnahme soll ohne Anmeldung möglich sein.

Am Sonntag, 28. Juni, ab 11 Uhr wird Hannah Arendt zudem in die frauenORTE Niedersachsen aufgenommen. In der Stadtbibliothek Hannover erinnert künftig eine Tafel an ihr Leben und Werk.

Den Abschluss bilden die „Hannah Arendt Tage“ vom 22. bis 26. September. Sie bündeln das Programm noch einmal und führen Arendts Denken kurz vor ihrem 120. Geburtstag am Mittwoch, 14. Oktober, zurück in die Gegenwart – dorthin, wo es weiterhin gebraucht wird. **RED**

Engagement, das den Unterschied macht – im Ehrenamt der Johanniter

Das Johanniter-Team heißt Sie willkommen.

- Sterbenden Menschen und ihren Zugehörigen Beistand bieten im **Ambulanten Hospizdienst**
- Menschen mit Demenz begleiten und Angehörige entlasten im **Demenz-Projekt**
- Menschen Zeit schenken, zuhören und Spaß am Plaudern haben im **Besuchsdienst**

Sie möchten sich engagieren? Dann melden Sie sich einfach bei uns.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Ehrenamtszentrum
Gartenallee 25, 30449 Hannover
Tel. 0511 6550570, ehrenamtszentrum.hal@johanniter.de

JOHANNITER



www.johanniter.de/hannover-leine